

Silvia Ohse

Von: Silvia Ohse [info@adwords-texter.de]
Gesendet: Freitag, 17. Februar 2012 10:06
An: Silvia Ohse
Betreff: WG: GEJ.07_200: Jesus weissagt über die Zunkunft der Pharisäer

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: GerdFredMueller@aol.com [mailto:GerdFredMueller@aol.com]
Gesendet: Freitag, 17. Februar 2012 09:20
An: OffenbarungenZdW@yahoooogroups.de
Cc: info@adwords-texter.de
Betreff: GEJ.07_200: Jesus weissagt über die Zunkunft der Pharisäer

Liebe Liste,

im vorangegangenen Kapitel 199 hat Jesus sehr deutlich gemacht, wohin es führt, wenn die kundigen Schriftgelehrten all das kennen, was Moses und die Propheten gelehrt haben, aber ihr eigenes Leben davon abweichend einrichten, weil sie Einfluss und damit Macht als vorrangig betrachten.

Jesus setzt Seine Rede vor dem Volk in der großen Halle des Tempels fort und zeigt den Herren des Tempels, den Pharisäern, was ihnen die Zukunft bringen wird: was für sie kommen wird, das haben sie selbst verschuldet. Siehe das hier eingefügte Kapitel 200 aus dem 7. Band von "Das große Evangelium Johannes" der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber:

[GEJ.07_200,01] *Derlei Reden von Seiten des Volkes* (das die Kritik Jesu an den Schriftgelehrten sehr begrüßt hat; Kapitel 199) ***rauchten den Pharisäern und Schriftgelehrten sehr in die Nase, und es erhoben sich darum einige Redner und fingen an, besänftigende Worte an das aufgeregte Volk zu richten, wobei sie es aber nicht unterließen, Mich und Meine Lehre zu verdächtigen und in den Schatten zu ziehen; sie zeigten (beschuldigend) Mich großer und ungebührlicher Anmaßungen und sagten, daß Ich dadurch das Gebot Mosis aufhebe, so Ich fordere, daß von nun an kein Kind mehr seinen Eltern die Ehre erweisen dürfe, sie mit dem Worte ‚Vater‘ oder ‚Mutter‘ zu begrüßen, da doch Moses ausdrücklich geboten habe, daß man Vater und Mutter ehren solle.***

Jesus hatte gesagt, dass nur Gott der Herr "Vater" genannt werden darf.

Die Pharisäer sind schlau und beziehen nur dem Begriff "Vater" auf die Situation von "Vater und Kind im irdischen Dasein", um dadurch eine Handhabe der Kritik an Jesus aufzubauen.

[GEJ.07_200,02] *Das Volk geriet dadurch in allerlei zweifelsvolle Fragen unter sich, und einige sagten: „Ja, ja, da kann man den Pharisäern und Schriftgelehrten wieder nicht unrecht geben! Er (Jesus) scheint sich da in seinem Eifer denn doch einmal verstiegen zu haben!“*

[GEJ.07_200,03] *Da kam der gemäßigte Pharisäer zu Mir und sagte: „Hörst du das Volk nun reden? Siehe, uns hast du sehr verdächtigt vor dem Volke, so daß es eine starke Stimme wider uns erhob; wir aber merkten es wohl, daß du dich sogar wider Moses verstiegen hast, und es war hoch an der Zeit, das Volk eines Besseren zu belehren. Das Volk sieht nun den Irrtum ein, und ich frage dich, was du nun noch Weiteres machen willst.“*

[GEJ.07_200,04] *Sagte Ich: „Bei euch werde Ich Mir wahrlich nicht Rates holen, was Ich nun noch weiter tun und reden werde! Ihr habt, als Johannes das Volk belehrte und es zur Buße ermahnte, das auch getan zur Behauptung eures Weltrechtes, aber ihr tatet keine Buße und hieltet auch das Volk davon ab mit eurer Heuchelrede, was ihr nun soeben wieder tuet. Aber darum werdet ihr euch selbst auch desto mehr Verdammnis auf den Hals laden. Das sagt dir Der, welcher die Macht hat, euch zu erhalten oder zu verderben, je nachdem ihr durch eure Handlungen das eine oder das andere wollet.*

[GEJ.07_200,05] *Ihr Narren im Herzen und im Gehirne! Wenn ihr selbst Gott euren Vater nennet und saget, daß man den Namen Gottes nicht lästern solle, – wie möget ihr dann Gott den Menschen gleichstellen?! Ist denn da ein Unterschied dann, so ihr Gott euren Vater nennet und den aber auch,*

der euch im Schoße eines Weibes gezeugt hat?

Jesus sagt dem Pharisäer, wie widersinnig es ist, "Gott Vater" und "irdischer Vater" auf eine Stufe stellen zu wollen.

[GEJ.07_200,06] Ihr wollet Schriftgelehrte sein und kennet nicht mehr den Unterschied der urhebräischen Worte Jeoua und Jeoutza! Das erste heißet ‚Vater‘ und das zweite ‚Zeuger‘. Wenn aber also und nicht anders, – wer sonst als ihr hat das Volk in den gräßlichsten Irrtum gebracht?!

Hier bringt Jesus eine grundlegende Erkenntnis der alten hebräischen Sprache zum Ausdruck:

<JEOUA> steht für den nicht aussprechbaren Namen Gottes, der mit den Buchstaben Jod-He-Wav-He (Jehova) geschrieben wird.

<JEOUA> sind die 5 Vokale (i,e,o,u,a), die mit keinem Konsonanten verbunden sind. Erst dann, wenn Vokale und Konsonanten (eines Alphabets) miteinander in Verbindung gesetzt werden, entsteht Sprache (geordneter Ausdruck durch Buchstaben und Worte).

Der "unbekannte" Gott, der "nicht erkennbare Gott" ist Jehova (Jod-He-Wav-He). Dieser Gottesname ist in der Ausdrucksmöglichkeit des Alphabets, das keine Vokale kennt (die 22 Zeichen des Hebräischen) wie

j (jeh) = i,
e (he) = e,
ou (wav) = o und u,
a (he) = a

In Kurzfassung sind es die Vokale i,e,o,u,a.

Die Bezeichnung Gottes (Sein Name) mit der Summe aller 5 Vokale - es ist Gott außerhalb des Materiellen - d.h. in der Form von i,e,o,u,a, kann innerhalb des Erschaffenen (von den Erschaffenen) nicht ausgesprochen werden.

Das Sprechen ist nur möglich, wenn materielle Inhalte (Konsonanten) mit nicht materiellen (rein geistigen) Inhalten (Vokale) verbunden werden: in diesem Fall die Verbindung mit den Konsonanten jod-he-wav-he (= 10-5-6-5 aus der Anzahl der 22 Zeichen = Zahlen des Hebräischen).

Würde eine Sprache nur aus Vokalen bestehen, könnte sie im Diesseits nicht gesprochen werden.

Würde eine Sprache nur aus Konsonanten bestehen, könnte sie im Diesseits ebenfalls nicht gesprochen werden.

Das bedeutet: die Sprache des Menschen (aus Vokalen und Konsonanten bestehend) ist die Brücke zwischen Diesseits und Jenseits, die Brücke zwischen Geist und Materie, die Brücke zwischen Mensch und Gott.

Die Sprache ist die Brücke zwischen Mensch und Gott (siehe das Hebräische).

Das kommt auch in der gravierenden Unterscheidung von Mensch und Tier zum Ausdruck: Tiere haben keine Sprache, um mit Wesen, die höher sind als sie, bewusst zu kommunizieren (zu sprechen). Nur der Mensch kann mit Wesen oberhalb seiner eigenen Ebene bewusst kommunizieren (mit Gott und Engeln reden).

Fazit: die Sprache wurde von Gott nur den Menschen gegeben. Tiere machen sich

durch eigene Laute verständlich; das ist aber keine Sprache; es ist Ausdruck des Unbewussten, nicht eines mentalen Bewusstseins des Tieres.

Jesus zeigt hier (in GEJ.07_200,06) den Unterschied zwischen den Begriffen auf:

<jeoua> ist der Gottesname des reinen Geistes
und
<jeoutza> ist der Name dessen, der geschlechtlich (= irdisch) zeugt = Zeuger.

So ist

*** <jeoua> Gott Vater als reiner Geist (Vater von allem aus dem Geist Gottes),

*** <jeoutza> geschlechtlicher (irdischer) Vater = Zeuger irdischer Kinder.

[GEJ.07_200,07] Darum wehe euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr tolleren Heuchler, die ihr das wahre Himmelreich durch eure große Trägheit, Dummheit und Bosheit stets den Menschen, die hinein möchten, verschließt! Wahrlich, ihr werdet auch nicht hinein kommen und keiner, der in der Folge auch also tun wird, wie ihr da nun tuet!

Jesus erhebt einen großen Vorwurf: Die Pharisäer und Schriftgelehrten (die Priester) führen das Volk aufgrund ihrer Trägheit, Dummheit und Bosheit in die Irre. Das kann heute ebenso sein. Für ihr Verhalten müssen die Priester vor Gott die volle Verantwortung tragen, denn sie sind als Priester die Auserwählten: sie sollen in Kenntnis der wahren Lehre (Moses und die Propheten) das Volk - die vielen Berufenen - auf den rechten Weg zu Gott führen: sie haben die Mittel dazu erhalten und sollen sie nicht missbrauchen.

[GEJ.07_200,08] Ihr selbst kommet nicht hinein in das Gottesreich der Wahrheit und des Lebens, und die noch irgend hinein wollen, die lasset ihr nicht, sondern ihr verfolget und verdammet sie und versperret ihnen auf diese Art alle Wege zum Licht und zum ewigen Leben. Darum auch werdet ihr desto mehr Verdammnis überkommen (erhalten, erleiden) (Matth.23,13)!

[GEJ.07_200,09] Wehe euch ferner, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr der Witwen und Waisen Häuser fresset (konfisziert für eigene Zwecke) und wendet dafür lange und kräftige Gebete vor (wendet dafür auf)! Auch darum werdet ihr desto mehr Verdammnis überkommen (Matth.23,14)!

[GEJ.07_200,10] Wehe euch noch fernerhin (zusätzlich, außerdem), ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr argen Heuchler! Ihr ziehet über Länder und Meere, damit ihr irgendeinen Heiden zum Judengenossen machet (missioniert); ist er es geworden, so machet ihr bald aus ihm ein Kind der Hölle, zwiefältig (doppelt, zweifach) mehr, als ihr es seid. Auch dafür werdet ihr euren Lohn in der Hölle ernten (Matth.23,15)!

[GEJ.07_200,11] Und abermals wehe euch, ihr verblendeten Leiter (Vorsteher, Anführer), die ihr saget: Wer da schwört bei dem Tempel, das ist und gilt nichts; wer aber schwört bei dem Golde des Tempels einen falschen Eid, der ist schuldig und strafbar! O ihr Narren und Blinden! Was ist da größer und mehr: der Tempel, durch den das Gold geheiligt wird, oder das für sich lose Gold (Matth.23,16.17)?

Den Pharisäern und Schriftgelehrten ist das Gold (Geld) wichtiger als der Tempel (die Lehre Moses). Deshalb schwören sie die Menschen auf das "Gold" ein, nicht auf den "Tempel".

Die Lehre Gottes kann eine Verwendung von Geld rechtfertigen. Das Geld (das Gold) jedoch kann nicht die Lehre Gottes rechtfertigen.

[GEJ.07_200,12] Also saget und lehret ihr auch: Wer da schwört bei dem Altar, das ist auch nichts; aber wer da einen falschen Eid schwört bei dem Opfer, das auf dem Altare liegt, der ist schuldig und strafbar. O ihr Narren und Blinden! Was ist auch da größer: das Opfer oder der Altar, der das Opfer heiligt (Matth.23,18.19)?

Den Pharisäern sind die Gaben auf dem Altar wichtiger als der Altar selbst.

Der "Altar" wird "Tisch des Herrn" genannt. Hier versammeln sich die Gläubigen und dabei kommt es nicht vorrangig auf die Güter (Schätze) an, die auf den Altar gelegt werden. Was auf den Altar gelegt wird, das ist für den irdischen Unterhalt der Priester bestimmt und kann deshalb nie eine größere Bedeutung haben als die Versammlung der Menschen im Glauben zu Gott am Altar.

Die "Altardiener" (die Priester) sollen vom Altar leben, siehe GEJ.06_193,08. Das bedeutet, dass die Priester von dem leben sollen, was ihnen von den Gläubigen als Gaben auf den Altar gelegt wird: darunter versteht man die Gabe "des Zehnten" (10. Teil der Erträge) an die Priester.

Das wurde von Gott dem Herrn (dem hohen Abedam) schon für die "adamitische Kirche" in der Menschheitsphase vor der Sündflut so bestimmt:

Abel (der 2. und gerechte Sohn aus Adam und Eva) war der erste von Gott dem Herrn bestimmte Priester; danach war es Henoch. Die von Gott dem Herrn bestimmte Gottesdienstordnung steht im Werk "Die Haushaltung Gottes", Band 1, Kapitel 17. Diese Gottesdienstordnung ist ab der Sündflut auf Noah übergegangen und wurde ca. 1000 Jahre später von Moses übernommen. Von hier geht der Weg über das Judentum zum Christentum.

[GEJ.07_200,13] Ist es denn nicht also nur wahr und richtig, daß ein jeder, der beim Altare schwört, dadurch auch bei allem schwört, was auf dem Altar ist; und wer da schwört beim Tempel, der damit auch bei allem schwört, was im Tempel ist? Und wer endlich schwört beim Himmel, der schwört sicher auch bei dem Throne Gottes und somit auch bei Dem, der darauf sitzt oder – besser – ruht und herrscht (Matth.23,20-22).

Das Schwören war in alter Zeit ein starkes öffentliches Bekenntnis des Glaubens.

[GEJ.07_200,14] Und abermals wehe euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr großen Heuchler, die ihr wohl verzehntet die alte Münze – Till und Kümmel – nach dem alten Gesetze zu eurem Vorteile, beachtet aber dabei das Schwerste und Größte nicht, nämlich ein rechtes und wahres Gericht, den Glauben und die Barmherzigkeit, auf daß vor euch einem jeden ein volles Recht zuteil würde. Ich sage hier aber nicht, daß man das erste nicht tun solle; aber das sage Ich, daß man darum das zweite, um gar vieles Wichtigere nicht lassen solle, wie ihr solches tuet (Matth.23,23)!

Der Ausdruck "... ihr wohl verzehntet die alte Münze – Till und Kümmel – nach dem alten Gesetze zu eurem Vorteile, ..." ist schwer verständlich.

Da diese Aussage auch im Evangelium des Matthäus zu finden ist, ist ein Vergleich mit diesem Text angebracht. In Matth. 23,23 heißt es: **"die ihr den Zehnten gebt von Minze, Dill und Kümmel und lasst das Wichtigste im Gesetz beiseite ..."** (Lutherbibel).

Der Text bringt zum Ausdruck: Die Priester (Pharisäer und Schriftgelehrte) geben auch einen Zehnten, nämlich von Kräutern (Minze, Dill, Kümmel). Die Priester geben Hilfe (einen Zehnten) für gesundheitliche Zwecke (Heilkräuter), aber das Wesentliche tun sie nicht.

Das ist im Text (Matth. 23,23) klar formuliert: **"und lasst das Wichtigste im Gesetz (durch Moses) beiseite, nämlich das Recht, die Barmherzigkeit und den Glauben! Doch dies sollte man tun und jenes nicht lassen."** (Lutherbibel)

Der Text GEJ.07_200,14 ist eine Stelle, in der die Aussage weniger verständlich erscheint als im Text der Bibelübersetzung (Matth. 23,23, Lutherbibel).

[GEJ.07_200,15] O ihr grundverblendeten Leiter (die Oberen des Tempels): Mücken säuget ihr wohl (sehr Kleines könnt ihr fördern), aber dafür verschlucket ihr Kamele (aber das Große behaltet ihr für euch)! O wehe euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler in allem, die ihr eure im Tempel geheiligten Becher und Schüsseln wohl auswendig (äußerlich) reinlich haltet, aber euch über das kein Gewissen macht, so inwendig (im Geiste) diese Gefäße voll Raubes und geilen Fraßes sind! O du blinder Pharisäer, reinige zuerst das Innere des Bechers (den geistigen Inhalt des Gefäßes) und der Schüssel, damit dann auch das Auswendige (das Sichtbare) der Wahrheit nach rein werde (Matth.23,24-26)!

[GEJ.07_200,16] Und noch weiter wehe euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler allzumal! Ihr seid gleich den übertünchten Gräbern (schöner Anschein von toten Dingen), diese scheinen auswendig wohl auch recht hübsch daher, aber inwendig sind sie voller Totengebeine und voll ekligsten Unflats. Solche Gräber (tiefe Neigungen) sind euer volles und wahres Ebenmaß (ist euer Geist). Auch ihr scheint von außen (erweckt den Eindruck) den Menschen als fromm; aber inwendig seid ihr voller Heuchelei und Untugend aller Art und Gattung (Matth.23,27.28).

[GEJ.07_200,17] Und gar überaus wehe euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler durch und durch! Ihr erbauet nun den alten Propheten Grabdenkmäler und schmücket also (auf diese Weise) der Gerechten Gräber und saget und klaget: ‚Oh, wären wir zu unserer Väter Zeiten in der Welt gewesen, so würden wir nicht mit den blinden Vätern teilhaftig sein an ihrem unschuldig vergossenen Blute!‘ Eben dadurch aber gebet ihr euch selbst das Zeugnis, daß ihr wahre Kinder derer seid, die die Propheten getötet haben! Wohlan, so erfüllet auch an Mir das arge Maß eurer Väter, wie ihr es schon an Zacharias und an Johannes erfüllet habt? Ihr Schlangen, ihr Ottergezüchte, wie wollet ihr bei solch eurem Gebaren der höllischen Verdammnis entrinnen (Matth.23,29-33)?!“

Jesus sagt: **"... erfüllet auch an Mir das arge Maß** (das schlimme Böse) **eurer Väter, wie ihr es schon an Zacharias** (sie haben ihn im Tempel ermordet) **und an Johannes** (sie haben ihn verurteilt und enthauptet) **erfüllet habt?**

Mit dieser Aussage kündigt Jesus an, was sie mit ihm tun werden: er wird es zulassen (den Tod am Kreuz).

Nach dieser heftigen Auseinandersetzung mit den Schriftgelehrten (Kapitel 199) und den Pharisäern (Kapitel 200) beruhigt Jesus das Volk im Tempel, das bei allem aufmerksam zugehört hat; siehe dazu das folgende Kapitel 201 im 7. Band von "Das große Evangelium Johannes".

Herzlich
Gerd